

## Beiträge zur Ornis Unterfrankens.

Von Bauamtmann **Jak. Spies**, Kissingen.

Von Herrn F. W. Schuler ist im vorigen Vereinsbericht ein Aufsatz über die Vogelwelt Schweinfurts und Umgebung erschienen, der mir um deswillen grosses Interesse einflösste, weil meine schon seit längerer Zeit angestellten ornithologischen Beobachtungen sich über ein Gebiet erstrecken, das an das Beobachtungsgebiet Schulers anstösst, Schweinfurt und seine allernächste Umgebung sogar in sich schliesst. Ich begrüsst die dankenswerte Arbeit des Herrn Schuler um so freudiger, als ich leider mit allen Ornithologen unseres engern Vaterlandes den ausserordentlichen Mangel an literarischen Erzeugnissen über die doch so interessante Ornithologie des nördlichen Bayerns beklagen muss.

Die nachstehenden Beiträge zur Ornithologie Unterfrankens sollen nun eine Ergänzung der Schuler'schen Arbeit vorstellen. Dieselben erschienen mir nicht überflüssig, da meine Beobachtungen zwar, wie dies ganz natürlich, in den weitaus meisten Fällen mit denen Schulers übereinstimmen, in andern jedoch kleine Verschiedenheiten und mitunter Abweichungen zeigen, die wohl zum Teil ihren Grund in der Verschiedenheit der Beobachtungszeit, zum Teil aber auch in der Verschiedenheit meines Beobachtungsgebietes gegenüber dem Schuler'schen haben werden. Das letztere hat die Stadt Schweinfurt als Mittelpunkt, während sich das meinige von dieser Stadt ab nördlich bis zur Landesgrenze erstreckt, sohin ausser einem Teil des Bezirksamts Schweinfurt die Bezirksamter Kissingen, Brückenau, Hammelburg, Neustadt a. d. Saale, Mellrichstadt und Königshofen i. Gbld. in sich schliesst. Wir haben es sonach bei diesem Beobachtungsgebiet im äussersten Norden mit dem bayerischen Theil der Rhön, der Hauptsache nach aber mit den Vorbergen derselben zu thun. In geologischer Hinsicht gehört das von den letztern eingenommene Gebiet der Triasformation und zwar ganz überwiegend den zwei untern Schichten derselben, dem Buntsandstein und Muschelkalk an, die fortgesetzt abwechselnd an der Oberfläche erscheinen,

während das dritte Glied der Formation, der Kenper, nur selten zu Tage tritt. Die Rhön selbst ist ganz vulkanisch, wie die malerischen Basaltkegel auch dem flüchtigen Beobachter auf den ersten Blick zu erkennen geben. Da in dem ganzen Gebiet sich keine Seen und Weiher und nur wenige sumpfige Striche vorfinden, sind Schwimm- und Sumpfvögel selten; dagegen sind alle übrigen Vogelordnungen in dieser Landschaft mit ihren bewaldeten Bergen und den fruchtbaren Thälern reichlich vertreten.

Wenn im Nachstehenden manche Arten der hiesigen Ornis gar nicht aufgeführt sind, so geschieht dies nur, um Wiederholungen der von Schuler bereits veröffentlichten Beobachtungsergebnisse zu vermeiden, da sich dieselben, wie schon erwähnt, mit den meinigen vielfach decken.

**Aëdon lusciniæ** (L.), Nachtigall. So häufig die Nachtigall sich längs des Maines zeigt, so selten erscheint sie in den Landesteilen nördlich desselben. Sie war früher in Kissingen häufiger Brutvogel, ist aber seit ca. 20 Jahren vollständig verschwunden. Vielfach wird angenommen, dass die Überhandnahme der Katzen hieran Schuld trage, ich glaube eher der Mangel an geeigneter Nahrung, da andere Insektenfresser, insbesondere *Turdus merula*, durch ihre ausserordentliche Zunahme dieselbe beeinträchtigen könnten.

**Cyanecula cyanecula** (Wolf), Blaukehlchen. Es wurde auch von mir nur ein einziges Mal ein Exemplar Ende April 1896 bei Bad Brückenau beobachtet. Ist wohl kein Brutvogel im Gebiet.

**Erithacus rubecula** (L.), Rotkehlchen. Das Rotkehlchen ist in der Rhön und Vorrhön ausserordentlich verbreitet und nimmt entschieden zu. Es brütet durchweg zweimal und sind Gelege von sieben Eiern keine Seltenheit. Im Jahre 1896 entdeckte ich ein Rotkehlchennest in einer Baumhöhle 3 m über dem Boden, was als eine Seltenheit zu bezeichnen sein dürfte.

**Ruticilla phoenicurus** (L.), Gartenrotschwanz. Bemerkenswert ist die grosse Verschiedenartigkeit des Nistens. Am öftesten steht das Nest in Baumhöhlen, nächstdem unter den Wurzeln der Wegböschungen. Ich fand das Nest aber auch schon unter den Ziegeln einer Feldkapelle, unter der Dachtraufe einer Steinbruchhütte und an andern sonderbaren Plätzen. Der Vogel brütet auch sehr gern in aufgehängten Nistkästen.

**Ruticilla tithys** (L.), Hausrotschwanz. Im April 1890 fand ich ein Nest mit einem Ei in einem Erdloch, eine Nistweise bei diesem Vogel, von der ich bis jetzt noch nichts gehört.

**Pratincola rubicola** (L.), schwarzkehliger Wiesenschmätzer und **Pratincola rubetra** (L.), braunkehliger Wiesenschmätzer. Im Gegensatz zu Schuler fand ich, dass der letztere der am häufigsten vorkommende der beiden ist. Das Schwarzkehlchen nistet gern an den Böschungen der Wege und Strassen, das Braunkehlchen mitten in den Wiesen.

**Saxicola oenanthe** (L.), Steinschmätzer. In der fruchtbaren Getreidegend bei Schweinfurt freilich nicht häufig, auf den Bergen der Rhön und auch in den Steingerölln der Muschelkalkhügel in der Vorrhön häufig als Brutvogel zu finden.

**Cinclus cinclus** (L.), Wasserstar. An den klaren Bergwässern der Rhön ein häufig vorkommender Brutvogel. Am 29. März 1896 Gelege mit fünf Eiern. Das umfangreiche Nest stand auf dem einen Widerlager unterhalb der Eisenkonstruktion eines Steges über die Sinn bei Bad Brückenau.

**Turdus viscivorus** L., Misteldrossel. Nicht bloss Durchzugsvogel, sondern, allerdings nicht häufiger, Brutvogel. Mitte Juni 1888 Gelege mit vier Eiern auf einer Kiefer im Walde östlich Kissingsens.

**Turdus pilaris** L., Wachholderdrossel. Gleichfalls nicht bloss Durchzugsvogel, sondern Brutvogel. Mitte Mai 1900 Nest mit Jungen im Walde zwischen Kissingen und Euerdorf auf hoher Kiefer. Brütet bei uns nicht kolonienweise, sondern vereinzelt, gewöhnlich sehr hoch auf Fichten und Kiefern.

**Regulus regulus** (L.), gelbköpfiges Goldhähnchen. Nicht bloss im Herbst und Winter zu beobachten, sondern allenthalben sehr häufiger Brutvogel im ganzen Gebiet. Am 10. Mai 1897 Nest mit acht Eiern auf einer Fichte an der Strasse zwischen Aschach und Premich. In den Kronen der Wachholderbäumchen nistet das liebe Vögelchen mit Vorliebe, und man kann fast jedes Jahr diese Nistweise in den Kissinger Anlagen beobachten.

**Regulus ignicapillus** (Brehm), Sommergoldhähnchen. Treibt sich zur Brutzeit in den Kissinger Anlagen herum und ist sicherlich Brutvogel im Gebiet, wenn auch nicht häufig und von mir als solcher noch nicht unzweifelhaft konstatiert.

**Phylloscopus Bonellii** Vieill., Berglaubsänger. Nach den Beobachtungen des Förster Schirmer in Sylvan, früher in Waldfenster, ganz unzweifelhaft Brutvogel, wenn auch lange nicht so häufig verbreitet wie *rufus*, *trochilus* und *sibilatrix*.

**Sylvia simplex** Lath., Gartengrasmücke. Diese von Schuler nicht aufgeführte Art ist häufiger Brutvogel in der Vorrhön. Nest gern in Eichen- und Buchenbüschen im Niederholz.

**Anorthura troglodytes** (L.), Zaunkönig. Sehr verbreitet und scheint zuzunehmen. Am häufigsten steht das Nest unter Wurzeln an Wegböschungen, manchmal auch im Gebüsch, mehr als 1 m hoch über dem Erdboden. Am 15. Juni 1896 fand ich ein Nest in dem verfallenen Gestück der Decke einer Bauhütte.

**Parus cristatus** L., Haubenmeise, und **Parus ater** L., Tannenmeise. Wie Schuler richtig bemerkt, nicht häufig; doch fand ich das Nest der erstern sowohl in der Höhlung eines vermorschten Baumstrunkes als hinter der Bretterwand einer Waldhütte, das der letzteren in einem Erdloch und gleichfalls hinter der Bretterwand derselben Waldhütte.

**Parus coeruleus** L., Blaumeise; **Parus palustris** L., Sumpfmeise; **Parus major** L., Kohlmeise. Sehr verbreitet, da es bei uns an hohlen Bäumen nicht fehlt. Sie nisten auch insgesamt gern in aufgehängten Nistkästen. Als oologisch interessant will ich anführen, dass ich am 8. Juni 1897 ein Nest von *Parus major* entdeckte, in dem sich unter den zehn Eiern auch ein vollständig weisses Exemplar vorfand. Sämtliche Meisenarten scheinen in hiesiger Gegend erfreulicherweise zuzunehmen.

**Certhia familiaris** L., Baumläufer. Häufiger Brutvogel. Das Nest steht am häufigsten hinter halb losgelösten Rinden alter Bäume, manchmal auch hinter den Schindelverkleidungen von Wänden, in Holzstössen etc.

**Budytes flavus** (L.), Schafstelze. Ich kann die Zweifel Schulers, ob der Vogel im Gebiet brütet, beseitigen. Im Juni 1899 fand ich in der grossen Füllgrube in der Nähe des Schweinfurter Centralbahnhofes zwei Nester, das eine mit fünf Jungen, das andere mit einem Ei.

**Anthus pratensis** (L.), Wiesenpieper. Auf den Rhönbergen sehr häufiger Brutvogel und bevorzugt hier die Plätze, wo Quellen in der Nähe sind.

**Anthus trivialis** (L.), Baumpieper. Die schönen Eier der verschiedenen Gelege dieses Vogels weichen in der Farbe sehr von einander ab. Ich besitze in meiner Sammlung solche von grüner, grauer und braunroter Färbung. Schirmer fand im Neste des Baumpiepers einen jungen Kuckuck.

**Lullula arborea** (L.), Haidelerche. Bevorzugt die niedern Kieferngehölze der Muschelkalkformation. Mitte Juni 1900 stark bebrütetes Gelege mit sechs Eiern gefunden.

**Galerita cristata** (L.), Haubenlerche. Überall an Strassen und Feldwegen zu sehen, in deren Böschungen der Vogel häufig nistet. Nimmt entschieden zn.

**Emberiza schoeniclus** L., Rohrammer. Nicht bloss Wintergast, sondern Brutvogel im Gebiet. Kann zur Brutzeit in den Alluvien des Mains häufig beobachtet werden. Da Schuler den Vogel früher im Sommer nicht beobachtet hat, scheint er sich erst in den letzten Jahren als Standvogel eingebürgert zu haben.

**Emberiza miliaria** L. Graumammer. In den Wiesenthälern der Vorröhn häufiger Brutvogel.

**Pyrrhula europaea** Vieill., Gimpel. Ist als Brutvogel durchaus nicht selten, wenn auch allerdings nicht gemein. In den niedern Fichtenbeständen der Rhönberge brütet er mit Vorliebe, kommt aber auch im Sommer in die Nähe der Ortschaften und nistet manchmal in Anlagen und Vorgärten. Am 16. Mai 1899 fand ich ein Nest mit drei Eiern in den Bahnhofanlagen Kissingsens; im vergangenen Jahre Nest mit fünf Jungen in einer Kugelakazie vor der Villa Teutonia dahier.

**Serinus serinus** (L.), Girlitz. Als ich im Jahre 1884 nach Bad Kissingen kam, äusserst selten. Nunmehr häufiger Brutvogel und nimmt stets zu. Am 9. Mai 1897 Nest mit drei Eiern auf einer Ulme, 5 m hoch, in der sogenannten Lindesmühlallee dahier.

**Coccothraustes coccothraustes** (L.), Kirschkernebeisser. Brütet in den Kissinger Anlagen vereinzelt. 20. Mai 1897 Nest auf einem Ahornbaum 8 m hoch.

**Acanthis cannabina** (L.), Bluthänfling. Es ist ganz auffallend, wie der Hänfling die Fichtenzäune an unsern Bahnhofanlagen zum Nisten bevorzugt. Ich fand alljährlich Dutzende von Nestern in diesen Zäunen, und man sieht hieran so recht, wie sehr der Mensch durch künstliche Anpflanzungen zur wenigstens lokalen Vermehrung der nützlichen Vogelarten beitragen kann.

**Chrysomitris spinus** (L.), Erlenzeisig. Von mir selbst noch nicht als Brutvogel konstatiert, wird aber von einwandfreien Zeugen, darunter Forstassistent Nedereuther in Neustadt a. d. S., als solcher bezeichnet. Nistet nicht bloss auf Fichten, sondern auch Laubhölzern, insbesondere auf Erlen.

**Sturnus vulgaris** L., Star. Brütet in den Waldungen sowohl, wie allenthalben in der Nähe der Ortschaften in den Nistkästen, die der Rhönbewohner gern aufhängt. In den letzten Wintern konnte ich Flüge von Staren im Januar und Februar beobachten.

**Garrulus glandarius** (L.), Eichelhäher. Trotzdem der schädliche Vogel von den Jägern der nächsten und weitem Umgebung Kissingsens eifrig verfolgt wird, ein häufiger Standvogel.

**Pica pica** (L.) Elster. Dank der Verfolgungen seitens unserer Jäger sehr seltener Brutvogel im Gebiet.

**Colaeus monedula** (L.), Dohle. Brütet nicht nur auf Thürmen, sondern auch häufig in hohlen Bäumen, besonders Buchen. Im Euerdorfer Walde findet sich alljährlich eine ganze Kolonie.

**Lanius minor** L., kleiner Würger. Wenn ich auch selbst noch kein Nest dieses Vogels gefunden habe, so wurde er doch schon öfter von mir zur Brutzeit hierorts konstatiert und ist ebenso wie der häufig vorkommende *Lanius collurio* und der seltene *Lanius senator* unzweifelhaft Brutvogel.

**Lanius excubitor** L., Raubwürger. Ebenfalls seltener Brutvogel. Im Juli 1899 Alte mit Jungen am Wege zwischen Albertshausen und Schlimpfhof, zwei Ortschaften westlich Kissingens.

**Muscicapa atricapilla** L., Trauerfliegenschnäpper. Ein gar nicht seltener Brutvogel, der nach meinen Beobachtungen in der Zunahme begriffen ist. Am 6. Juni 1897 Nest mit einem Ei und ein solches mit fünf flüggen Jungen, ersteres in der Höhlung einer Platane, letzteres in der einer Silberpappel im hiesigen Kurgarten. Nistet auch in aufgehängten Nistkästen.

**Muscicapa grisola** L., grauer Fliegenschnäpper. Ein sehr häufig vorkommender Brutvogel. Bemerkenswert ist die ausserordentliche Mannigfaltigkeit der Nistplätze, da er nicht bloss in Baumhöhlungen, sondern auch in den Astgabeln der Alleebäume, unter Ziegeln, in Dachrinnen und hinter Abfallrohren sein Nest anlegt.

**Muscicapa collaris** Bechst., Halsbandfliegenschnäpper. Wurde von mir im vergangenen Jahre zum ersten Male in hiesiger Gegend als Brutvogel konstatiert. Das Nest stand in einem Nistkasten in unmittelbarer Nähe des allen Kurgästen Kissingens wohlbekannten Schweizerhauses. Begann sehr frühzeitig mit dem Brutgeschäft, so dass am 5. Juni die Jungen bereits ausgeflogen waren.

**Muscicapa parva** Bechst., kleiner Fliegenschnäpper. Von mir ein einziges Mal ein ♂ im Juni 1899 in der Euerdorfer Allee bei Kissingen konstatiert. Vermutlich Brutvogel.

**Ampelis garrulus** L., Seidenschwanz. Wird nach Professor Böttler von hier in kalten Wintern manchmal auf Bäumen bei Seehof (1/4 Stunde von Kissingen) angetroffen.

**Chelidonaria urbana** (L.), Mehlschwalbe, und **Hirundo rustica** L., Rauchschwalbe. Die traurige Beobachtung, dass die Schwalben im letzten Jahrzehnt abgenommen haben, musste leider auch im nördlichen Unterfranken gemacht werden.

**Clivicola riparia** (L.), Uferschwalbe. Häufiger Brutvogel an den Ufern der Saale und ihrer Nebenflüsse.

**Micropus apus** (L.), Mauersegler. Häufiger Brutvogel in den Ruinen, sowie in Gebäuden inmitten der Städte und Dörfer. Nimmt entschieden zu.

**Caprimulgus europaeus** L., Ziegenmelker. Ein nicht seltener Brutvogel im Gebiet.

**Upupa epops** (L.), Wiedehopf. Brütet alljährlich bei Aura a. d. Saale in alten Weiden und hin und wieder in hohlen Bäumen auf dem Staffelsberge bei Kissingen. Im allgemeinen selten.

**Alcedo ispida** L., Eisvogel. Brütet an steilen Uferstellen der Saale und ihrer Nebenflüsse. Am 23. April 1898 Nest in einer 1 m langen Erdhöhle mit einem Ei. Ich nahm das Ei behufs Einverleibung in meine Sammlung durch vorsichtiges Aufgraben von rückwärts weg, um den Nesteingang nicht zu verletzen. Meine Absicht, die Alten durch den Eingriff nicht vom Neste zu vertreiben, wurde dadurch vollkommen erreicht.

**Dryocopus martius** (L.), Schwarzspecht. Brutvogel in den Hochwäldern der Rhön und ihrer Vorberge. Am 20. April 1899 Nest mit fünf bereits stark bebrüteten Eiern in einer hohlen Buche beim Claushof in der Nähe Kissingens.

**Picus viridis** L., Grünspecht. Brütet nicht nur in den Waldungen, sondern auch in den Anlagen nahe den Ortschaften. Am 27. April 1899 Nest mit drei Eiern.

**Dendrocopus maior** (L.), grosser Buntspecht. Häufiger Brutvogel in den Waldungen. Brütet später als der vorige. Am 22. Mai 1899 Nest mit fünf Eiern.

**Dendrocopus minor** (L.), kleiner Buntspecht. Häufiger Brutvogel. Am 24. Mai 1899 Nest mit vier stark bebrüteten Eiern im Garten des Hotel Metropol in Bad Kissingen.

**Cuculus canorus** L., Kuckuck. Erscheint fast regelmässig am 15. April und ist im ganzen Gebiet sehr häufig. Er legt seine Eier vorzugsweise in die Nester der Erdnister, besonders der Rotkehlchen. Am 13. Juli 1897 abgestandenes Ei im Neste von *Phylloscopus sibilatrix* und am 4. Juni ein frischgelegtes Ei im Neste von *Eri-thacus rubeculus* mit einem Nestei. Als auffallend muss ich es bezeichnen, dass meines Wissens der Kuckuck hierorts seine Eier nie in die Nester der doch so häufig vorkommenden Grasmücken ablegt.

**Strix flammea** (L.), Schleiereule. Am 30. April 1898 Nest mit vier Eiern im Kirchturm zu Machtilshausen, einem Dorfe des

Saalethals. Die häufigste der in der Gegend vorkommenden Eulenarten.

**Syrnium aluco** (L.), Waldkauz. Ebenfalls sehr häufig. Am 15. Mai 1899 ein Ei in einem alten Bussardnest im Walde bei Garitz. Nach Wegnahme des Eies legte der Vogel noch nach.

**Tinnunculus tinnunculus** (L.), Turmfalke. In der Rhön sehr häufiger Brutvogel, der sein Nest gern in dem Gemäuer der Ruinen anlegt, noch öfter aber alte Krähenester benützt.

**Buteo buteo** (L.), Mäusebussard. Die von Schuler erwähnte weissbäuchige Form wurde auch in der Vorrhön öfters konstatiert.

**Pernis apivorus** (L.), Wespenbussard. Brutvogel. Von Schlosser Deeg von Bad Kissingen wurde in den achtziger Jahren ein Nest mit zwei Jungen ausgenommen. Das Nest stand auf dem Staffelsberge nahe bei Kissingen.

**Accipiter nisus** (L.), Sperber, und **Astur palumbarius** (L.), Hühnerhabicht. Dank der eifrigen Verfolgungen von Seiten der Jäger in hiesiger Gegend nicht so sehr häufig.

**Bonasia bonasia** (L.), Haselhuhn. Brutvogel. Die Eier meiner Sammlung stammen aus den Waldungen bei Hassenbach, zwei Stunden westlich von Kissingen.

**Tetrao tetrix** L., Birkhuhn. In den Waldungen der Vorrhön ein ziemlich verbreiteter Brutvogel.

**Tetrao urogallus** L., Auerhuhn. Trotz des von Schuler beklagten bedauerlichen Abschliessens in den Buchenhochwäldern bei Brückenau und an andern Orten kein seltener Brutvogel.

**Coturnix coturnix** (L.), Wachtel. Ein äusserst seltener Brutvogel.

**Phasianus colchicus** L., Fasan. In der Nähe Kissingens wurden vor längerer Zeit Versuche gemacht, den Vogel durch Aussetzen in geeignetem Gehölze in der Gegend ansässig zu machen. Dieselben waren jedoch von nur geringem Erfolge begleitet.

**Columba penas** L., Hohлтаube. In den Waldungen des Gebietes, wo es an hohlen Bäumen keinen Mangel hat, ein gar nicht seltener Brutvogel. Im Steinbergwald bei Aschach brüten jedes Jahr mehrere Paare. Jedenfalls häufiger als die Turteltaube, wenn auch nicht so verbreitet als die Ringeltaube.

**Ardea cinerea** L., Fischreiher. Bei dem Dorfe Wülfershausen zwischen Arnstein und Hammelburg befindet sich eine kleine Brutkolonie.

**Botaurus stellaris** (L.), grosse Rohrdommel. Erscheint bei uns öfter auf dem Strich. Kein Brutvogel.

**Ciconia ciconia** (L.), weisser Storch. Er nistet in Hammelburg, Neustadt a. d. S. und verschiedenen andern Ortschaften. Im Juli v. Js. konnte man allabendlich Versammlungen von 20—30 Störchen in den Wiesen bei Aschach, zwei Stunden nördlich von Kissingen, beobachten.

**Fulica atra** L., Blässhuhn, und **Gallinula chloropus** (L.), grünfüssiges Teichhuhn, wurden von mir nur als Irrgäste, nicht als Brutvögel im Gebiet konstatiert. Sie sollen jedoch vereinzelt brüten.

**Rallus aquaticus** L., Wasserralle. Wurde von mir öfter als Zugvogel konstatiert.

**Scolopax rusticola** L., Waldschnepe. Brütet an manchen Orten, so an einigen sumpfigen Stellen in den Wäldern zwischen Kissingen und Brückenau.

**Gallinago gallinago** (L.), Bekassine. Wurde von mir selbst als Brutvogel noch nicht konstatiert, soll aber an sumpfigen Stellen im Walde vereinzelt als solcher vorkommen.

**Numenius arquatus** (L.), grosser Brachvogel. Vor mehreren Jahren wurde ein schönes Exemplar dieser Art bei Neustadt a. d. S. erlegt.

**Vanellus vanellus** (L.), Kibitz. Ist an manchen Stellen des Saalethals, besonders im Vorfrühling, öfters in Scharen wahrzunehmen. Dürfte kaum Brutvogel sein.

**Charadrius hiaticula** L., Halsbandregenpfeifer; **Charadrius dubius** Scop., Flussregenpfeifer; **Charadrius pluvialis** L., Goldregenpfeifer. Diese drei Arten werden nach Professor Bottler im Frühling und Herbst auf dem Durchzuge in der Gegend öfter beobachtet.

**Tringa subarquata** Temm., bogenschnäbeliger Strandläufer. Ein Exemplar dieser Art wurde vor längerer Zeit bei der oberen Saline geschossen.

**Anser segetum** (Gm.), Saatgans. Vom 25. auf den 26. Oktober 1900 übernachtete bei sehr starkem Nebel ein Zug von mehreren Hunderten im Kissinger Kurgarten, wo sie sich zwischen den Bäumen herumtrieben. Am 26. Oktober zogen sie lange vor Tagesanbruch wieder weiter.

**Anas boschas** L., Stockente. Die einzige Art Wildente, welche mitunter an den Ufern der Saale und ihrer Nebenflüsse brütet.

**Anas crecca** L., **Anas querquedula** L., **Dafila acuta** (L.) und **Anas penelope** L. sind seltene Strichvögel in der Gegend.

**Mergus merganser** L., grosser Säger. Ein Exemplar dieses im Winter öfter erscheinenden Vogels wurde in Steinach a. d. S., ein anderes unterhalb Kissingen vor einigen Jahren erlegt.

**Sterna hirundo** L., Flusseeschwalbe. Sicherlich kein Brutvogel, wenn gleich manchmal in den Sommermonaten vereinzelt zu sehen.

**Larus ridibundus** L., Lachmöve. Häufiger Durchzugsvogel.

**Colymbus fluviatilis** Tunst., Zwergsteissfuss. Ist während des ganzen Jahres auf der Saale zu sehen, wurde aber bis jetzt von mir noch nicht als Brutvogel konstatiert.

## Beiträge zur Avifauna von Lothringen.

Von **A. Clevisch**, cand. med. vet.

Wiewohl das spezielle Interesse des O.V.M. auf die Erforschung der bayerischen Ornis gerichtet ist, dürfte es immerhin, schon des Vergleiches wegen, angebracht sein, auch einiges über das Vorkommen der verschiedenen Vogelspecies in anderen, besonders benachbarten, Gebieten zu hören, und das umsomehr, als schon im letzten Jahresbericht aus der Feder des Herrn Baron v. Besserer ein Beitrag zur Avifauna von Lothringen geliefert wurde.

Während eines mehrjährigen Aufenthaltes in Lothringen, speziell im Metzger Lande, sowie in meinem früher zu Lothringen gehörigen Heimatsorte Saarlouis a. d. Saar\*) hatte ich viel Gelegenheit, ornithologische Beobachtungen anzustellen. Da ich aber seiner Zeit alle Notizen nur von meinem Standpunkte als Vogelliebhaber und Präparator machte, so musste mir allerdings manches entgehen. Jedoch kann ich versichern, dass meine Angaben auf sicherer Basis beruhen, da ich die meisten Arten selbst zur Präparation erhielt. Nur selten sah ich mich genötigt, Beobachtungen anderer Personen, aber gewissenhafter Gewährsmänner, wie der Herren: Präparator Kupke in Metz, Präparator Wilhelm, Leutnant Bischoff und Kaufmann Kenn in Saarlouis, in meinem Berichte zu registrieren.

Ich möchte nicht verfehlen, an dieser Stelle auf zwei Arbeiten aufmerksam zu machen, welche zum Vergleiche herangezogen werden könnten: „Ornis der Umgebung von Dieuze“ von Baron v. Besserer (in „Ornis“ 1895, Jahrgang VIII) und „Les Oiseaux de la Lorraine“ par le baron d'Hamouville (in Mém. de la Soc. zoolog. de France 1895, Band VIII).\*\*)

\*) Aus diesem Grunde und der Übersicht halber habe ich Saarlouis unter Lothringen aufgeführt. (Der Verf.)

\*\*\*) In letzter Zeit erschien ein Werkchen von Nérée Quépat (René Paquet) „Ornithologie du Val de Metz“, Woippy 1899. Der Herausgeber.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Ornithologischen Vereins München](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Spies Jakob

Artikel/Article: [Beiträge zur Ornithologie Unterfrankens 71-80](#)